

Fluoreszenz bei ARTISTA®?

„ARTISTA® hat keine Zinnschicht!“

Wenn Anwender, die bereits Erfahrungen mit Floatfusing gesammelt haben, beim Wechsel zu ARTISTA® wie gewohnt mit der UV-Lampe nach der Zinnseite suchen, dann können sie eine überraschende Feststellung machen.

ARTISTA® zeigt auf beiden Seiten der Scheibe Fluoreszenz.

Die nachvollziehbaren Irritationen über dieses Leuchten können ausgeräumt werden, denn:

Es gibt keine Zinnanhaftungen auf ARTISTA®!

Wer ARTISTA® verwendet, braucht sich um Trübungen durch Zinnanhaftungen keine Gedanken machen, denn es sind Bestandteile der Glaszusammensetzung wie z.B. Titanoxid, die den Leuchteffekt verursachen. Titanoxid wird dem Glasgemenge zur Steigerung der chemischen Beständigkeit des Glases zugesetzt! Das ARTISTA® Klarglas fluoresziert bei UV-Bestrahlung deshalb in der gesamten Glasmasse und nicht nur auf den Oberflächen!

Anderes Verfahren

Während Floatglas im flüssigen Zustand auf ein Bad aus geschmolzenem Zinn gegossen wird und unter der Einwirkung von Schwerkraft und Oberflächenspannung seine Gestalt annimmt, wird ARTISTA® mit dem *Fourcault-Verfahren* produziert.

Aus einer keramischen Düse hervorquellendes zähflüssiges Glas wird kontinuierlich senkrecht nach oben durch einen sogenannten Ziehschacht abgezogen. Bevor sie zum ersten Mal mit den Transportrollen im Ziehschacht in Verbindung kommen, erkalten und verfestigen sich die Oberflächen so weit, dass sie keine Abdrücke oder Verkratzungen mehr davontragen können. In diesem Zusammenhang spricht man von *feuerpolierten Oberflächen*, deren Brillanz man mit keiner anderen Herstellmethode erreicht.



Das Bild zeigt einen Blick auf die keramische Düse, aus der das zähflüssige Glas nach oben gezogen wird

Wo ist oben?

Letztendlich ist es bei der Verwendung von ARTISTA® eine völlig untergeordnete Fragestellung, welcher Seite man den Vorzug gibt.

Erfahrungsgemäß kann man nach der Verschmelzung nicht mehr erkennen, wo ursprünglich die fein strukturierte Seite gelegen hat.

Auch hinsichtlich möglicher Blasenbildung zwischen Grundglas und Applikation ist der Effekt der Hobelstruktur mehr Gegenstand von Spekulationen als messbare Größe.

Blasenanzahl und Blasengröße sind hauptsächlich abhängig von der Größe der abgedeckten Fläche und der Temperaturführung beim Verschmelzen.

Dennoch Trübungen?

Sollten doch oberflächliche Trübungen bei der Verwendung von ARTISTA® auftreten, sind die Ursachen erfahrungsgemäß primär in unterlassener oder ungenügender Reinigung vor dem Verschmelzungsprozess zu suchen.

Auf die Reinigung kommt es an!

Zum Schutz vor feinsten Verkratzungen durch die Rollen im Ziehschacht wird eine sehr geringe Menge Schwefeldioxid im Bereich der Keramikdüse auf das noch zähflüssige Glas aufgebracht (siehe Bild).

Es bildet sich ein hauchdünner Schutzfilm - der sogenannte *Hüttenrauch*. Wenn man mit dem Finger über eine Rohglastafel im Anlieferungszustand wischt, schiebt man geringe Menge weißen Pulvers zusammen.

Diese Substanz kann nur mit Reinigungsmitteln entfernt werden, die über einen wesentlichen Wasseranteil verfügen. Reiner Spiritus hinterlässt trübe Streifen, die nach dem Verschmelzen sichtbar werden können.

Fortsetzung folgt!

Wir möchten Ihnen zukünftig in unregelmäßigen Abständen mehr Berichte über Technik-Themen rund um ARTISTA® in Form der ARTISTA-News präsentieren.

Sie können sich auf unserer Homepage zur Teilnahme an unserem Mail-Newsletter anmelden.

www.schott.com/architecture/german/products/colored-glass/artista/newsletter.html

Wir werden Sie dann automatisch per Mail über Neuerscheinungen informieren

Kontakt für Fragen rund um Fusing mit ARTISTA® oder Anregungen für zukünftige ARTISTA®-News:

SCHOTT AG

Architecture + Design

Hattenbergstraße 10

55122 Mainz

Germany

Telefon +49 (0)6131/66-2400

Telefax +49 (0)6131/66-2525

E-Mail: info.architecture@schott.com

www.schott.com/architecture

www.schott.com/architecture/german